

Regierungsratsbeschluss

vom 24. Juni 2003

Nr. 2003/1135

Sucht: Gesuch um Finanzierung des Suchtpräventionprogramms *Femmes* Tische der Suchthilfe Region Olten

1. Ausgangslage

Mit RRB Nr. 2313 vom 26.11.2002 wurden die budgetierten Mittel im Suchthilfebereich für das Jahr 2003 zugeteilt. Für diverse Projektunterstützungen im Schwerpunktbereich Prävention und Investition wurden dabei Fr. 250'000.—vorgesehen.

Mit Schreiben vom 12.05.2003 reichte die Suchthilfe Region Olten ein Gesuch zur Finanzierung des Suchtpräventionprogramms *Femmes* Tische im Betrag von Fr. 5'140.-- ein.

Gestützt auf das kantonale Suchthilfegesetz hat der Kanton die Aufgabe, im Rahmen der entsprechenden Budgetmittel sinnvolle Aktivitäten und Projekte im Bereich der Suchthilfe zu ermöglichen.

2. Erwägungen

Gemäss RRB Nr. 2313 vom 26.11.2002 werden im Rahmen des für Projektunterstützungen vorgesehenen Kredits von Fr. 250'000.— nur klar abgrenzbare Projekte mit dem Schwerpunkt Prävention oder Investition unterstützt. Ein Anteil von Fr. 30'000.— ist dabei für Anträge reserviert, welche nicht von regionalen Anbietern eingereicht werden. Von den verbleibenden Fr. 220'000.— ist für jede Region bis Ende drittes Quartal der prozentuale Anteil entsprechend der in der Region wohnhaften Einwohner und Einwohnerinnen reserviert. Im letzten Quartal steht der verbleibende Betrag allen Regionen und Trägerschaften offen.

Das Gesuch der Suchthilfe Olten umfasst ein Projekt im Bereich der Prävention. Es handelt sich dabei um ein Präventionsprojekt mit dem Namen *Femmes* Tische, bei dem die Suchthilfe Olten die Projektverantwortung übernimmt. Urheberin der Idee der *Femmes* Tische ist das Atelier für Kommunikation in Aesch, das auch den Einführungskurs für die ModeratorInnen durchführt. Ein weiterer Projektpartner ist die Radix Gesundheitsförderung die sich mit Fr. 5000.— an den veranschlagten Gesamtkosten von Fr. 10'140.— des Projektes beteiligt.

Die Femmes Tische werden zwischen Mai 2003 und Mai 2004 stattfinden. Das Konzept sieht vor, dass 6 bis 8 erziehende Personen sich mit einer Moderatorin zusammen an einen Tisch setzen und so die Möglichkeit erhalten Erziehungsfragen zu diskutieren. Zielgruppe sind Erziehende welche über die konventionelle Bildungsarbeit hinausgehen und schwer erreichbar sind. Eine Gastgeberin lädt 6 bis 8 Erziehende bei sich zu Hause ein. Die Moderatorin regt die Diskussion mittels Video zu Themen wie Gesundheitsförderung, Erziehung oder Sucht an. Die Gruppe diskutiert miteinander zum Thema und sucht gemeinsam nach Lösungsansätzen. Beim nächsten Anlass lädt eine andere Gast-

geberin andere Erziehende ein. So verbreitet sich die Arbeitsweise und das Gedankengut der Femmes Tische auf möglichst viele Personen.

Ziele der *Femmes* Tische sind, sachlich zu informieren, den Austausch zwischen den Erziehenden zu fördern, Förderung der sozialen Kompetenz, Stärkung der Konfliktfähigkeit der Erziehenden und nachhaltige Erziehungs- und Beziehungsarbeit zu leisten.

Was hat der *Femmes* Tisch mit Sucht zu tun? Gut „trainierte“, gesunde und kompetente Bezugspersonen erhöhen die Wahrscheinlichkeit konfliktfähige und selbstsichere Kinder und Jugendliche zu erziehen und solche sind auch weniger suchtgefährdet. Die Familie hat auf die Entwicklung eines positiven Selbstbildes und die Fähigkeit zum Problemlösen bei Kindern einen grossen Einfluss. Deswegen richten sich die *Femmes* Tische direkt an die Erziehenden

Die Evaluationsinstrumente werden vom Atelier für Kommunikation zur Verfügung gestellt. Der Schlussbericht wird von der Radix Gesundheitsförderung erstellt.

Das Gesuch für die Übernahme der Kosten an der Plakataktion entspricht den Vorgaben des Projektkredits, womit der Suchthilfe Region Olten ein Beitrag von Fr. 5'140.—bewilligt werden kann.

3. **Beschluss**

Gestützt auf § 14 ff des Suchthilfegesetzes vom 26. September 1993, das Gesetz über die kantonale Aufgabenreform soziale Sicherheit und RRB Nr. 2313 vom 26. November 2002

- 3.1 Der Suchtberatung Region Olten wird für die Durchführung der Präventionsaktion *Femmes* Tische ein Beitrag von Fr. 5'140.—aus dem Kredit „GASS-Suchthilfe“ Nr. 364000/20067 bewilligt und ausbezahlt.
- 3.2 Die Projektverantwortlichen nehmen zur Kenntnis, dass die Projektunterstützung an folgende Bedingungen geknüpft ist:
- Der Abteilung soziale Institutionen ist nach der Realisierung eine Abrechnung zuzusenden.
 - Unerwartete Schwierigkeiten bei der Projektumsetzung, bzw. der Abbruch oder ein teilweiser Verzicht des Projektes sind mitzuteilen. Nicht benützte Mittel sind normalerweise rückerstattungspflichtig.



Yolanda Studer

Staatsschreiber – Stellvertreterin

Verteiler

Amt für Gemeinden und soziale Sicherheit, soziale Institutionen (3)

L:\soz\sucht\projekte-2003\RRB-SHO-Olten-femmes Tische. doc.doc

Amt für Gemeinden und soziale Sicherheit, Ablage

Aktuarin der SOGEKO

Fachkommission Sucht; Versand durch AGS

Herr Eric Misteli, Suchthilfe Region Olten, Jurastrasse 19, 4600 Olten

Frau Dr. Helen Gianola, Präsidentin Fachkommission Sucht, Muldenweg 145, 4204 Himmelried